

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
28 (1914)**

280 (1.12.1914)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-578735](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-578735)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Haupt-Expedition Rüstringen, Peterstraße Nr. 76. Fernsprech-Anschluss Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Ulmenstraße Nr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einschließlich Fernerporto 75 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 Mk., für zwei Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pf. einschließlich Postgebühren.

..... Mit Unterhaltungs-Beilage .....  
und dem Sonntagsblatt „Die Neue Welt“

Bei den Inseraten wird die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Rüstringen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Filialen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unerbittlich. Reflektierte Seite 50 Pf.

28. Jahrgang.

Rüstringen, Dienstag den 1. Dezember 1914.

Nr. 280.

## Erfolge in Ostpreußen und Nordpolen

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 30. November, vormittags. (Mitteilung der obersten Seeresleitung.) Von der Weiffront ist nichts zu melden. — An der ostpreußischen Grenze misglückte ein Ueberfallversuch starker russischer Kräfte auf deutschen Boden, östlich Darkehmen, unter schweren Verlusten. Der Rest der Angreifer, mehrere Offiziere und 600 Mann, wurden gefangen genommen. Südlich der Weichsel führten die gestern gemeldeten Gegenangriffe zu nennenswerten Erfolgen. 18 Geschütze und mehr als 4500 Gefangene waren unsere Beute. In Südpolen ist nichts besonderes vorgefallen.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 29. November. (Mitteilung der obersten Seeresleitung.) Der Kaiser befindet sich jetzt auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

Danzig, 30. November. (M. L. B.) Der Kaiser hat dem General der Kavallerie v. Madensin den Orden Pour le merite verliehen.

Wien, 29. November. Amtlich wird verlautbart vom 28. November, mittags: Die Lage hat sich nicht geändert. In Russisch-Polen verlief auch der gestrige Tag im allgemeinen ruhig. Einzelne schwächliche Angriffe der Russen wurden abgewiesen. Die Kämpfe in den Karpathen dauern fort.

Wien, 30. November. Amtlich wird verlautbart: Der gestrige Tag verlief in Russisch-Polen und Westgalizien sehr ruhig. Die in den Karpathen vorgebrungenen feindlichen Kräfte wurden bei Koneune geschlagen und zurückgedrängt. Unsere Truppen machten 1500 Gefangene. Der stellvertretende Generalstabschef: von Goeper.

## Der Vormarsch in Serbien

Wien, 29. November. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: Der Gegner leistet in der jetzigen Gefechtsfront verzweifelten Widerstand und versucht, durch heftige Gegenangriffe, die bis zum Bojontettkampfe gehen, unsere Vorrückung aufzuhalten. Die am östlichen Kolubaraufer stehenden eigenen Truppen haben stellenweise wieder Raum gewonnen. Die über Baljevo und südlich vorgeschobenen Kolonnen haben im allgemeinen die Höhen östlich des Tjg-Flusses und der Linie Sinobor-Straubendreef östlich Ujize erreicht. Gestern wurden insgesamt zwei Regimentskommandanten, 19 Offiziere und 1245 Mann gefangen genommen.

Wien, 29. November. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich verlautbart: Auch gestern wurde auf dem südlichen Kriegsschauplatz fast auf allen Fronten gekämpft. Mehrere wichtige verhasste Positionen wurden hierbei erobert, vor allem die dominierende Stellung am Siljof. Insgesamt wurden etwa 900 Gefangene gemacht und drei Geschütze erbeutet. Der vom serbischen Pressebüro verlautbare Sieg über eine österreichisch-ungarische Kolonne bei Bogacica verwandelte sich gestern in den Einmarsch unserer Kolonne in Ujize. Mit dem erbeuteten Train wurde der 16jährige Enkel des Wojwoden Putnik gefangen. In Anbetracht seines jugendlichen Alters und seiner verwandtschaftlichen Beziehungen zu dem serbischen Heerführer wurde Verfügung getroffen, den Gefangenen mit besonderer Rücksicht zu behandeln. Putnik ist der serbische Generalstabschef.

## Handelschiffe von deutschem U-Boot im Kanal versenkt

London, 29. November. Lloyd's bestätigen, daß die beiden englischen Handelschiffe Malachite und Primo durch deutsche Unterseeboote im Kanal nördlich von Havre in den Grund gebohrt worden sind.

## Zur Kriegslage.

Der Erfolg der Kämpfe in Polen.

Thorn, 28. November. Wie Volks Telegraphenbureau mitteilt, ist in Thorn ein Armeebefehl des Oberkommandierenden im Osten, v. Hindenburg, angehängt worden, der das Danktelegramm des Kaisers an die Distanz enthält und in dem Generaloberst von Hindenburg zum Generalfeldmarschall ernannt wird. In dem Armeebefehl sowohl als auch in dem kaiserlichen Telegramm wird darauf besonders hingewiesen, daß die errungenen großen Erfolge gegen einen an Zahl überlegenen Gegner erstens sind. Die Kriegsbeute wird auf über 6000 Gefangene, 150 Geschütze und gegen 200 Maschinen- und Artilleriegeschütze angegeben. Zum Schluß verweist Generalfeldmarschall v. Hindenburg, der die Kampfesfreude und die Ausdauer der von ihm befehligten Truppen bewunderungswürdig nennt, auf die erste Tatsache hin, daß trotz der ungeheuren russischen Verluste der Feind noch nicht vernichtet sei.

Die Kämpfe in Polen in russischer Darstellung.

Petersburg, 29. November. (Melbung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Angesichts der verschiedenen Gerüchte, die über den Umfang des russischen Sieges zwischen Weichsel und Karthe (!) ullaufen, erklärt der Große Generalstab, daß diese Gerüchte zum Teil von Privatkorrespondenzen hergeleitet sind, die einzigen Zeitungen vom Kriegsschauplatz zugehen. Der Große Generalstab warnt vor diesen Gerüchten, die durch die Tatsachen nicht begründet sind und mit Vorbehalt aufgenommen werden müssen. Wie zu Anfang des Krieges, weist der Generalstab auf die Notwendig-

keit hin, alle Nachrichten, die nicht aus amtlicher Quelle stammen, mit Vorbehalt aufzunehmen. Zweifello ist der deutsche Plan, die russische Front auf dem linken Weichselufer zu umspannen und einen Teil der russischen Armee einzukreisen, vollständig gescheitert. Es geht aus den Mitteilungen des Generalstabs des Generalissimus hervor, daß die Deutschen gezwungen sind, sich von Ujzow und Litzin über Brzezyn auf Stryhow unter für sie äußerst ungünstigen Bedingungen zurückzuziehen. Wenn Rückzug erlitten die Deutschen ungeheure Verluste. Inzwischen sind die Kämpfe noch nicht beendet. Die Schlacht entwickelt sich an der ganzen Front sehr günstig für uns. Aber der Feind legt keinen hartnäckigen Widerstand fort, und es ist unmöglich, den Kampf als beendet zu betrachten. Es ist nötig, seine endgültigen Ergebnisse abzuwarten mit der festen Sicherheit, daß die russischen Truppen von dem Bewußtsein der Notwendigkeit durchdrungen sind, ihre heldenmütigen Anstrengungen zu Ende zu führen, um den Widerstand des Feindes endgültig zu brechen.

Der Stellungskampf im Westen.

Bern, 29. November. Der Berner Bund schreibt zur Kriegslage: Es ist schon nicht mehr Stellungskampf, was sich im Westen herausgebildet, sondern bereits Festungskrieg, und zwar ein Krieg um Festungen, die schwerer einnehmbar sind, als positionierte Städte mit Panzergraben usw., wo schweres Geschütz gegen begrenzte der Sprengwirkung unterliegende tote Ziele einzusetzen ist. Eins steht fest: Gelingt an einer Stelle von vitaler Bedeutung ein breit vorgezogener Durchbruch, so bricht voranschreitend die ganze Front zusammen. Auch die Möglichkeit eines Generalangriffs, besser eines Generallsturmums besteht noch. So betrachtet, gewinnen die scheinbar zusammenhanglosen deutschen Frontangriffe eine Bedeutung. Es wäre ein Verlegen des Angriffes von Ort zu Ort, um gleichmäßig heranzukommen

und dann zu einer bestimmten Zeit alles zum Generalsturm anzusetzen, also zu einer Wiederholung des Duppeler Sturmes in gewaltigstem Ausmaß. Wäre ein solches Unternehmen nicht beinahe phantastisch in seinen Ansprüchen an seine Leitung als eines taktischen Kombinationsspiels, man könnte dies wirklich für die stille Absicht der deutschen Seeresleitung halten.

Der französische Schlachtbericht.

Paris, 29. November. (M. L. B.) Auf der ganzen Front herrscht Ruhe, ausgenommen in den Argonnen, wo die deutschen Angriffe nicht erfolgreicher waren als früher.

Paris, 28. November. Amtlicher Kriegsbericht vom 3 Uhr nachmittags. In Belgien dauerten die Artilleriekämpfe am 27. November ohne besondere Zwischenfälle an; die deutsche schwere Artillerie war weniger tätig. Ein Infanterieangriff südlich von Ypern wurde abgeblasen. Am Abend holte unsere Artillerie einen deutschen Zweifelder herunter, auf welchem sich drei Bieger befanden, einer war tot, die beiden anderen wurden gefangen. In der Gegend von Arras und weiter südlich hat sich nichts geändert. In der Aisne verlief der Tag sehr ruhig. In der Champagne brachte unsere schwere Artillerie der feindlichen Artillerie ziemlich schwere Verluste bei. Zwischen Argonnen und Bogen nichts Neues.

Türkei und Dreiverband.

Konstantinopel, 30. November. (M. L. B.) Das Große Hauptquartier meldet: Die Russen, die unsere Truppen am 22. November in der Umgegend von Zulfat geschlagen und zurückgeworfen hatten, haben ihre gegenwärtige Stellung bei Kilitische eingenommen, nachdem sie Verstärkungen erhalten hatten. Unsere Truppen gingen vor der feindlichen Linie in Stellung.

Konstantinopel, 29. November. (M. L. B.) Das Große Hauptquartier meldet: Unsere Truppen im Tschorokale waren einen Ausfallversuch der Russen in der Gegend Uzunburg zurück. Die Geschütze der Landbesetzungstellungen von Batum nahmen an diesem Kampfe teil, aber ohne jedem Erfolg. Unsere Truppen drangen in der Gegend von Afghara, 10 Kilometer südlich von Batum, vor. Die Russen behaupten in ihren amtlichen Mitteilungen, daß unsere Truppen in einem Kampf besiegt und auf Erzerum zurückgegangen seien. Die Nachricht ist vollständig falsch. Unsere Truppen sind bereits zur Offensive gegen den Feind übergegangen, der keinerlei Bewegungen außerhalb seiner Stellungen gemacht hat und im Gegenteil nach den Kämpfen in freiem Felde eine weite Strecke vor unseren siegreichen Truppen zurückweichen mußte.

Zur Lage der deutschen Kriegsgefangenen in England.

Ueber die Lage der deutschen Kriegsgefangenen im englischen Konzentrationslager Frimley Camp, Aldershot, das Ende Oktober von dem amerikanischen Vorkämpfer in London befristigt wurde, wird folgendes berichtet:

Das Lager, das ungefähr 4000 Deutsche (zur einen Hälfte Mütter, zur anderen Zivilgefangene) beherbergt, erhebt sich auf einem hoch und gesund gelegenen Gelände, ähnlich wie das Schweizer Lager. Wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse im Winter soll das Lager von Frimley Camp wachspfeinlich belegt werden.

Das Lager ist vor einem Stachelgedröhnen umgeben und wird streng bewacht. Die Gefangenen sind zurzeit in Zellen untergebracht, doch sind für die kalte Jahreszeit regelrechte Armeebaracken aus Stein oder Holz in Aussicht genommen. Die Offiziere wohnen von den Mannschaften getrennt und dürfen sich bedienen halten.

Die Küchen- und Kantineneinrichtungen lassen zu wünschen übrig, doch soll es hiermit in den Winterquartieren besser bestellt sein. Die Beleuchtung des Lagers ist elektrisch. Ein mit ordentlichen Betten ausgestattetes Hauptstapel ist vorhanden, zurzeit ist es mit 20 Mann belegt. Einem Operationsfeld, das mit allem Zubehör ausgestattet ist, stehen deutsche Sanitäts-offiziere vor.

Die Zubereitung der Gefangenen mit Arbeitsstunden usw. ist folgende: 1 Radzeit und 1 Weikleid, 2 Paar Unterbeinleider, 2 Flanellhemden, 2 Paar Socken, 1 Mantel mit Kragen, 1 Hals-tuch, 1 Mütze, 1 Regenjacke, je 1 Kamm, 1 Haarbürste, 1 Zahnbürste, Seife, 2 Sandriiber, je 1 Messer, 1 Gobel, 1 Stffel, 1 Keller und 1 Decker.

Das Essen besteht aus 1/2 Pfund Brot, 1/2 Pfund Fleisch, 1/2 Unze Tee, 1/2 Unze Salz, 2 Unzen Zucker, 1 zweimündigstiel Unze Pfeffer, 1 zweimündigstiel Pfund kondensierte Milch, 8 Unzen frisches Gemüse, 1 Unze Butter oder 2 Unzen Käse täglich.

Zur Unterhaltung der Gefangenen sind 20 000 deutsche Bücher bereit worden; Sportspiele werden viel getrieben. Den Bedürfnis im Lager versehen Soldaten. Einer De-klarierung der Gefangenen durch neuerliches Publikum ist noch Möglichkeit vorgesehen.

Am allgemeinen Scheitern die englischen Militärbehörden in Anerkennung der vorzüglichen Einrichtungen im Oberke. Lager bemüht zu sein, auch die Lage der deutschen Gefangenen möglichst zu erleichtern.

Minenopfer.

Rotterdam, 28. November. Ein Fischdampfer landete in Grimsby die Besatzung des englischen Dampfers Thre-

tum, der am Donnerstag in der Nordsee auf eine Mine lief und unterging.

Stockholm, 28. November. Die Handels- und Seefahrtszeitung in Göttingen berichtet, daß der schwedische Dampfer Atle an der englischen Küste bei Smiths Knoll durch eine Mine zum Sinken gebracht worden ist.

Die englischen Großkampfschiffe Benbow und Collingwood nicht verlustig.

Hamburg, 28. November. Gestern meldeten wir, daß sich in der englischen Verlustliste auch 79 Mann vom Dreadnought Benbow und 580 Mann vom Dreadnought Collingwood befänden, woraus auf eine schwere Beschädigung oder gar völlige Vernichtung der Schiffe geschlossen werden könne.

Nimmt Japan weiter am Kriege teil?

Japan ist wegen der deutschen Kolonie Kiautschou in den Krieg mit Deutschland eingetreten. Mit dem Fall Tsinghat der Kampf darum sein Ende erreicht.

Amsterdam, 28. November. Nach Petersburger Meldungen behauptet Russische Slobo mit aller Bestimmtheit, daß zwischen England und Japan über die Entsendung japanischer Truppen an die deutsch-russische Grenze Verhandlungen im Gange sind.

Kristiania, 28. November. Aus Tokio wird dem Temps telegraphiert, der japanische Ministerpräsident Graf Duma habe erklärt, daß Japans Teilnahme am Kriege mit der Eroberung Kiautschous nicht abgeschlossen sei.

Genf, 28. November. Kriegsminister Richon stellt im Petit Journal mit hoher Befriedigung fest: Die Idee, japanische Truppen nach Rußland und Frankreich kommen zu lassen, breche sich Bahn.

Kämpfe in Ostafrika.

London, 28. November. Das englische Pressebureau veröffentlicht einen Bericht über die Anzahl der Gefedte

in Ostafrika, die keine Anerkennung von Bedeutung herbeiführen. In dem Bericht heißt es: Es gelang dem Feinde nicht, auf britischem Gebiet Fuß zu fassen, während wir den wichtigen Posten Longido auf deutschem Gebiet besetzten.

Das Schicksal der deutschen Kriegsgefangenen in Marokko.

Berlin, 29. November. Das Berl. Tageblatt meldet: Die in Berlin lebende Gattin eines der in Marokko Kriegsgefangenen deutschen Kaufleute hat aus Casablanca vom 6. November einen Brief erhalten, demzufolge das Schicksal der von Casablanca weggeschickten deutschen Kolonie sehr traurig ist.

Ernennungen und Beförderungen in hohen Kommandosstellen.

Posen, 28. November. Der Chef des Generalstabes der Sindenburgischen Armee, von Lubendorf, wurde zum Generalleutnant ernannt.

Münster, 28. November. Das hiesige Stellvertretende Generalkommando teilt mit: E. Erzengel der stellvertretende kommandierende General des 7. Armeekorps, Freilich v. Biffing, ist durch allerhöchste Kabinettsordre vom 27. November zum Generalgouverneur von Belgien ernannt worden.

Berlin, 28. November. Wie R. T. B. aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist der Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz von seiner Stellung als Generalgouverneur von Belgien entbunden und für die Dauer des mobilen Verhältnisses der Person des Sultans und dessen Hauptquartier zugewiesen worden.

Konstantinopel, 28. November. General Zeffi Pascha ist nach Berlin abgereist, um sich im Auftrage des Sultans in das Große Hauptquartier zu begeben.

Kabinettswechsel in Serbien?

Sofia, 28. November. Man meldet aus Wisch, daß das Kabinettsmitglied gestürzt worden ist und durch ein aus allen Parteien gebildetes Kabinet ersetzt werden soll.

Organisierte Arbeiter gegen ihre Gesinnungsgenossen.

Ein Parteiangehöriger des Rhein-Main-Bezirks erhielt von seinem Bruder in London einen über Zürich geschmuggelten Brief, den die Franck. Volkstimme abdruckt und in dem es heißt:

Als der Krieg ausbrach, habe ich zunächst Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt, um hier herzukommen, aber vergeblich, denn es wurden uns sofort alle Wege abgeschnitten und so mußte ich eben, wie so viele andere, hier bleiben.

Eine Wanderung über die Schlachtfelder der Matschwa.

Von Hugo Schulz.

21. November 1914.

Bevor es zu den entscheidenden Kämpfen kam, in denen die bisherige Zentralstellung der Serben bei Vajewo genommen wurde, hat die österreichische Submarine wochenlang um den Besitz der Matschwa gekämpft, und nicht früher konnte ein einseitiger Angriff in breit entwickelter, dem Gegner womöglich überlegen Front geübt werden, als bis sich diese hart bestiegene Exzitation des Serbenlandes in eine flussende Welle verwandelt hatte.

aus, die aber Klarheit über die Verhältnisse beim Gegner schuf und mit blühender Eintracht die Sache gab, daß unter modernen Verhältnissen ein solches Meilen der Angreifungsbedingungen nicht mehr zu erwarten sei.

Dieses oder ähnliches scheinen nun allerdings auch die Serben zu erwarten und sie besetzten insbesondere den Save-Drina-Mißel, die dahinter befindliche Ortschaft Crnabara und die ganze nach Mitrovica führende Damnitrase mit bewundernswürdiger Kunst.

lassen, weil mir Feinde wären. Kannst Du Dir eine größere Gemeinheit denken? Und denn war es noch unangenehm der Vertrauensmann vom Reich, welcher die Sache eingeleitet hat, und so man nennt sich dann organisiert Arbeiter!

Zumerten hat die . . . ihren Zweck erreicht, und seit mehr als zwei Monaten liegt ich nun auf der Straße, bin aber dafür um eine bittere Erfahrung reicher geworden.

Mein Mittel sind bald zu Ende, ein Ende des Krieges ist noch lange nicht zu erwarten, und außerdem wird sich noch Deutsche hier die Lage von Tag zu Tag ungemittelter, namentlich aber seit dem Falle von Antwerpen.

Dem ist hinzuzufügen, daß auch in Deutschland Ansehnliche entlassen wurden, weil das von ihren deutschen Kollegen in der energischsten Weise gefordert wurde.

Politische Rundschau.

Nürnberg, 30. November.

Schlimme Folgen der steigenden Getreide-Ghöhtpreise. Was von der Arbeiterpresse fortgesetzt betont worden ist, daß die amtlich festgesetzten Höchstpreise für Getreide, vor allem aber ihre Steigerung ab Januar, schlimme Gefahren für die Ernährung des deutschen Volkes bringen müßten,

erstein und operierender Zeit so wenig Patriotismus zeigt wie sie, wer es über sich bringt, dem Volke den reichen Erntefolgen dieses Jahres vorzuenthalten, um elenden Gewinnes willen, und es zum Hungern und zur Arbeitslosigkeit verdammt, verdient keinerlei Rücksichtnahme.

Zwangsweise Verwaltung französischer Internierungen. Der Bundesrat hat eine Verordnung erlassen, nach welcher durch die Landeszentralbehörden im Wege der Vergeltung solche Internierungen, deren Kapital ganz oder überwiegend französischen Staatsangehörigen zuzieht, unter Zwangsverwaltung gestellt werden können.

Der Meiningen Landtag nahm in seiner letzten Sitzung die von der Regierung vorgelegene mechanische Verlagerung des Etats für 1915 einstimmig an. Untere Gratifikation stimmte ebenfalls für den Etat mit der Begründung, daß trotz aller Bedenken angesichts der gegenwärtigen Lage die Einigkeit und Geschlossenheit des deutschen Volkes gewahrt werden müsse.

sich mußte sich die Besatzung der nur 1 Kilometer breiten Sandwäben, die fast den Charakter von permanenten, geschlossenen Werken mit außerordentlichem Mittelschutz und möglichst bombensicheren Einbauten trugen. Sie herzustellen gelang den Serben aber in kurzer Zeit und die Kernschiffe gleich mit ihrem besatzungsfähigen, lehrreichlich verhängenen, tief in die Erde vorgeschobenen Höhlenbauten, jenen merkwürdigen halunterirdischen Städten der Indianer von Neu-Mexiko, die unter dem Namen Wubols der Ethnologen wohl bekannt sind.

Die österreichischen Operationen gegen die Matschwa setzten am 8. September ein. Am 10. September gelang es nach heftigen Kämpfen unseren Truppen, bei Kowje jenseits der Save festen Fuß zu fassen. Und sie schufen sich nun auf dem Sektor des Wogens, den die Save im Räume von Manje bis Mitrovica besetzt, eine Basis für weiteres Vordringen.

Was ich in der Matschwa, wo mich meine Streifzüge auf die Spuren dieser schweren Kämpfe führten, gesehen habe, will ich in den folgenden Artikeln berichten.

Kleinhandelspreise für Petroleum. Der preußische Minister des Innern stellt in einem Erlaß an die nachgeordneten Regierungsteile darauf hin, daß die Großhandelspreise für Petroleum sich jetzt nicht erhöht haben...

Italien

Visconti-Venosta †. Der frühere Minister des Äußern Marschese Visconti-Venosta ist, 86 Jahre alt, gestorben. Mit ihm ist einer der angesehensten Staatsmänner Italiens dahingegangen...

Lokales.

Käftringen, 30. November.

Die Tätigkeit des Hilfsvereins.

II.

Dem Bericht über das Unterstützungsweien in letzter Nummer sei noch nachgefügt, daß mit dem 1. Dezember die Sammelstellen als Ausgabestellen für Waren bis auf eine, die Sammelstelle an der Bismarckstraße in Koperhorn, aufgehoben werden sollen...

Die Gesamtsummenwendungen für die Familien und Angehörigen der Kriegsteilnehmer in Käftringen betragen sich auf annähernd 50 000 Mark im Monat. Der Kassenvorstand des Hilfsvereins beträgt zurzeit 21 720 Mark...

Als ein sehr erfreuliches Zeichen der Hilfsbereitschaft und der Solidarität der Werkarbeiter wurde in der Sitzung die Annahme von drei Vertretern des Arbeiterausschusses der Kaiserlichen Werft angesehen...

Ueber die Beteiligung an den Viebesgaben transporten für die Oldenburger Truppenstele und die Marinodivision unter besonderer Berücksichtigung der Käftringer Kriegsteilnehmer wurde gleichfalls berichtet. Darnach sind drei Transporte abgegangen...

Nach dem Bericht über den Arbeits- und Wohnnachweis erweist sich dieser einer außerordentlichenquantität angenommen. Es werden täglich 100 bis 120 Personen abgefertigt. Die Einrichtung ist darnach über den Rahmen, den der Hilfsverein sich gestellt hat, hinausgewachsen...

Die Kinderhorte werden mit steigender Kinderzahl gut besucht. Es sind jetzt drei eingerichtet und werden von 150 Kindern besucht. Von diesen sind 100 Kinder aus den Familien der Kriegsteilnehmer...

Im ihrer Gesamtheit geben die Einzelberichte ein erfreuliches Bild eifriger und unmaßloser Tätigkeit, um die Leiden und Entbehren, die der Krieg über die Familien der Kriegsteilnehmer gebracht hat, zu mildern...

Das Aufstellen von Schwarz- und Weißbrot zur Verfügung der Gäste in Kantin, Schank- und Speisewirtschaften ist für den ganzen Festungsbereich Wilhelmshaven durch den Festungskommandanten verbotten.

Zum Festen des Hilfsvereins veranstaltet der Theaterverein Deutsche Bühne am nächsten Sonntag (6. Dezember)

im Tonndächer Hof eine Theateraufführung. Aufgeführt wird das Volksstück Andreas Hofer.

Der Unterstützungsverein von Käftrien und Umgegend hielt am Sonntag seine Generalversammlung in Käftrien Hof ab. Die Abrechnung ergab: Einnahme 437,38 M., Ausgabe 304,70 M., mithin reinen Ueberschuß 61,35 M. Die Jahresabrechnung wurde für richtig befunden...

Das Eisenerz ist dem Lehrer Nide von der Schule Bremer Straße verliehen worden. Nide dient beim Oldenburger Infanterie-Regiment Nr. 91.

Schwerer Straßenbahnunfall in Käftringen. Ein schwerer Unfall, der den Tod eines Menschen zur Folge hatte, hat sich am Sonnabend abend auf der Wilhelmshaven Straße ereignet und zwar infolge des Zusammenstoßes zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Lastfuhrwerk. Der Herang war folgender: Der Sohn des Fuhrmanns...

Wenn am dem Unfall eine oder die Schuld beizumessen ist, dürfte schwer, vielleicht gar nicht festgestellt werden, weil einer der Beteiligten tot ist. Es ist auch gar nicht ausgeschlossen, daß die eingeschränkte Straßenbeleuchtung verurteilt hat, daß die Wagenführer nicht rechtzeitig die Gefahr des Zusammenstoßes erkannt haben...

Wilhelmshaven, 30. November.

Polizeistunde und Branntweinverbot im Bereich des 10. Armeekorps. Der stellvertretende kommandierende General des 10. Armeekorps hat folgende Verordnung erlassen:

Im Interesse der öffentlichen Sicherheit bestimme ich für die Dauer des Kriegszustandes: A. Für den Käftrien- und Grenzbezirk und den Kreis Soltan: Am Abende des 1. Dezembers...

- B. Für den ganzen Bezirk des 10. Armeekorps: 1. Die Polizeistunde darf in keinem Falle über 1 Uhr nachts ausgedehnt werden... 2. Essenliche Anlaufarbeiten sind verboten... 3. Für die Lage der Muffierung und Aushebung ist in den Muffernissen... 4. Wer dieses Verbot übertritt... 5. Diese Bestimmungen treten am 1. Dezember in Kraft...

Der kommandierende General des 10. Armeekorps, General der Infanterie.

Öffentlicher Vortrag in der Gewerbeschule. Der Gewerbeverein hat zusammen mit dem Käftringer Lehrerverein den Professor Gudén zu einem Vortrag gewonnen, der heute abend in der Gewerbeschule gehalten wird...

Kommandantengericht. Der Matrose der Reserve Altian wurde wegen Vergehen gegen § 175 und unerlaubter Entfernung im Felde über 7 Tage zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, Entfernung aus der Kaiserlichen Marine und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 4 Jahren verurteilt. Wegen Gefährdung der Sittlichkeit war die Öffentlichkeit ausgeschlossen...

Bistole eine Ladung eingesteckt hatte, sah er auf der Straße die Waffe nach. Er gebrauchte dabei eine scharfe Patrone. Der am Tisch ihm gegenüber sitzende Matrose Schütze forderte ihn auf, nach ihm zu zielen, was er auch tat. Durch Verletzung des Abzugs ging der Schuß aber los und die Kugel dem Schütze in den Kopf, der kurz darauf starb. Der Angeklagte gibt an, daß er erst einige Tage die Waffe erhalten und damit noch nicht vertraut war...

Kriegsgericht der 2. Marine-Inspektion. Der Matrose Fürhoff wurde wegen unerlaubter Entfernung und Abzugsverletzung in drei Fällen vor versammelter Mannschaft zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Ein Matrose der Reserve der zweiten Klasse des Soldatenstandes erhielt wegen Fernbleibens über sieben Tage im Felde 8 Monate Gefängnis. Der Törpedomattrose der zweiten Klasse des Soldatenstandes Friedrich erhielt ebenfalls wegen heimlicher Entfernung 2 Monate Gefängnis. Der Törpedomattrose Pavi hatte sich wegen schwerer Unterdienfallschuld zu verantworten. Es wird dem Angeklagten zur Last gelegt, 1813 am 8. August von London und am 9. August von Graessend an die Frau D. in Straubingen Telegramme geschickt zu haben, in welchen er um je 100 Mk. bat und mit dem Namen ihres Sohnes unterzeichnete...

Kriegstheater. Im Werkstüchereihaus gibt es jetzt allwöchentlich einen gebiegenen Kunstgenuss. Neben den Waffenschmied von Korfing ging auch bereits die Klinkische Oper Der Barbier von Sevilla in Szene. Schon diese beiden Bühnenwerke zeigen, daß im Kriegstheater ernste und gute Kunst geboten wird. Am Sonnabend abend gingen zwei allerliebste Einakter über die Bretter. Max Stieler's Der blaue Teufel zuerst. Das einaktige Kriegsspiel führt uns ein kleines Erlebnis aus dem Kriege von 1870/71 vor. Jedoch nicht in Form von blutigen erschreckendem Kampfe, sondern ein friedlich Bild, in dem zwei wild- und nationalfremde Menschen einander trotz aller trennenden Gegenstände sich rein menschlich näher kommen. Die Brüderlichkeit liegt über die nationale Feindschaft. Der bayrische Soldat Toni wurde von Herrn Treptab, das französische Bauernmädchen Marie von Frau Barlermann prächtig interpretiert. Als zweite Vorführung schloß sich Offenbach's einaktiges Singpiel Die Verlobung bei der Katerne an. Das lustige Spiel begleitet eine leichte melodische Musik. Sorgfältig bearbeitet, ergibt es ein Kabinettstückchen von seltenem Reiz. Tenor und Sopran allerdings müssen ganz auf der Höhe sein. Und das war am Sonnabend der Fall. Herr Peters, begabt mit einem weichen geschmeidigen Organ, sang die Rolle des Rächters sehr gut, auch darsstellerisch ließ seine Leistung nichts zu wünschen übrig. Frau Barth gab ein allerliebste Mädelchen und entledigte sich auch ihrer Gesangspartie zufriedenstellend. Die Rollen der beiden zänkischen und eiferfüchtigen Witwen, Annemarie und Katarina, brachten Fr. Jürgen's und Frau Heinemann an tadelloß heraus. Vorzüglich waren auch die Leistungen des Orchester, Herr Wälbler hielt Musikler und Dausler fest am Taktstock und erstreckte im Reime schon jedes drohende Auseinanderstreben. Der Versuch war recht gut und das Publikum fargte nicht mit seinem Beifall, den alle Mitwirkenden in jeder Beziehung verdienen.

Quittung.

Für den Hilfsverein Käftringen sind von uns ein 20 Mk. von den Arbeitern der 40000 Tons-Werkstatt, 2 Mk. von Frau Sch. Wir danken allen Gebern herzlichst und bitten um weitere Spenden. Die Redaktion.

Schwasser.

Dienstag, 1. Dezember: vormittags —, nachmittags 0/20

Oldenburg. Partei-An-, Ab- und Ummeldungen, Ausstellung von Mitgliedsbüchern, Bestellungen auf die Parteipresse werden Sonntags von 11-12 Uhr vormittags und Donnerstags von 7-8 Uhr abends im Lesezimmer des Gewerkschaftshauses erledigt.

Verantwortlicher Redakteur: Oscar Händlisch. — Verlag von Paul Hug. — Notationsdruck von Paul Hug & Co. in Käftringen.

Siezu eine Beilage.

Städtische Volksschule Mellumstraße. Vom Dienstag den 1. Dezember an ist diese Volksschule versuchsweise auch nachmittags von 4.30 bis 7 Uhr abends geöffnet.

Stenographie-Unterricht. Unser Anfänger-Unterricht beginnt am Donnerstag den 3. Dezbr., abends 8 Uhr, im Gabelsberger Heim, Peterstraße 70.

Voranzeige! Anfang Januar eröffne wieder ein Kolonialwaren-, Spirituosen- und Delikatessen-Geschäft.

Bekanntmachung. Die nachstehenden Firmen sind für die Auslieferung von elektrischen Hausinstallationen im Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk.

Gewerkschafts-Kartell Delmenhorst. Am Mittwoch, den 2. Dezbr., abends 8 1/2 Uhr: Sitzung im Oldenburger Hof.

Zahn-Artler R. Zerkuss. Zahn-, Wilhelmsh., Str. 23. Künstl. Zähne, Plomben etc.

Empfehle: prima frischen Bunder-Calg 8 Pfd. 3 Mk.

C. Krause. Müllestr. 64. Empfehle: Gelben und braunen Farin (Sandzucker).

Johannes Arndt, Rüstingen I, Werkstraße 14. Lehrverträge bei Paul Hug & Co.

Sitzung im Oldenburger Hof. Tagesordnung: 1. Weihnachtfeier. 2. Verschiedenes.

VARIETE THEATER ADLER. Heute Montag: Abschieds-Vorstellung des patriotischen Operetten-Gastspiels 'Kam'rad Männe'.

Sprechzeit: Vormittags von 8 bis 10 Uhr Nachmittags von 5 bis 7 1/2 Uhr.

Futter-Kartoffeln u. Kartoffelschalen empfiehlt billigst. Foltbert Wilken.

Deutsche Nationalbank Wilhelmshaven. Aktienkapital und Reserven 37 Millionen Mark. Verzinsung von Depositengeldern (Spareinlagen) unveränderlich fest.

Sozialdemokr. Wahlverein. Mittwoch den 2. Dezember, abends 8 Uhr: Außerordentlich wichtige Mitglieder-Versammlung.

Bekanntmachung. Weihnachts-Pakete für die Marine-Division. Die Beförderung adressierter Weihnachts-Pakete für die Marine-Division in Wilhelmshaven geschieht.

Morgen Dienstag abends 8.15 Uhr, findet zum Besten des Vaterl. Frauenvereins der zweite Lieber- und Vortragsabend.

Allgemeine Ortskrankenkasse Wilhelmshaven-Rüstingen. Die Zahlung der Beiträge für Berechtigte, unabhängig Beschäftigte und Zusatzmitglieder für Monat November findet statt am 2., 3., 4. Dezember 1914.

200 Zentner gute Futterkartoffeln gebe zentnerweise billig ab. Herrn Steinmeyer, Gölzstr. 128.

Todes-Anzeige. Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß starb den Heldentod fürs Vaterland am 8. November in einer Schlacht bei Paasendaale mein innigstgeliebter Mann und meiner Kinder treusorgender Vater, der Wehrmann Emil Bublitz.

Verband der Steinsetzer und Berufsgeossen Deutschlands. Dienstag den 1. Dezember, abends punctil 8 Uhr: Versammlung.

Ersatz- und Unterfüigungs-Kasse der deutschen Schiffbauer. Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß in Krankheitsfällen dem Kassierer schriftliche Meldung gemacht werden muß.

Sozialdem. Wahlverein. Donnerstag den 3. Dez., abends 8 1/2 Uhr: Mitglieder-Versammlung in Rohwers Lokal.

Freie Turnerschaft Høykenhamy. Nachruf! Fern von der Heimat fand den Heldentod auf dem Schlachtfelde in Frankreich unser lieber Turnerbruder H. Sprenger gen. Hunkel.

Danksgiving. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem herben Verluste unseres teuren Entschlafenen sagen auf diesem Wege ihren herzlichsten Dank.

Danksgiving. Alle denen die unserem teuren Entschlafenen das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben, die ihm den Gang so reich mit Kranzen schmückten, auch besonders Herrn Pastor Fortmann für die trefflichen Worte am Grabe sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Danksgiving. Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden von Frau Emma Leubner sagen wir hiermit allen Beteiligten herzlichsten Dank.

Biobemilch-Verein Marienfel. Nachruf! Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser Mitglied Edo Janssen am 12. November im Moors- (Belgien) den Tod der Ehre erlitten hat.

Volkverein „Wald auf“ Zever. Nachruf! In Feindesland fiel am 11. November bei Neuport unser treuer Genosse, der Soldat Johann Berger.

Sozialdemokr. Wahlverein Emden. Nachruf! Beim Untergang des Kreuzers York am 4. November erlitt der Genosse Franz Sondeck land. Ehre seinem Andenken.

Deutscher Metallarbeiterverband. Nachruf! Am 4. November fand den Heldentod fürs Vaterland beim Untergang S. M. S. York der Kollege Franz Sondeck.

Holzarbeiterverband Brate. Nachruf! Wir machen hierdurch den Kollegen bekannt, daß unser Kollege Franz Sondeck Er war uns ein aufrichtiger Kollege und werden wir sein Andenken in Ehren halten.

Holzarbeiterverband Brate. Nachruf! Wir machen hierdurch den Kollegen bekannt, daß unser Kollege Middelberg an seiner Wunde, die er sich in Frankreich zugeogen hatte, gestorben ist.

Holzarbeiterverband Brate. Nachruf! Den Heldentod fand in Frankreich unser treuer Kollege Johann Janssen. Ihre seinem Andenken. Die Lokalverwaltung.



